

Klaus Krull ist neuer Pastor in der Arche

Zum Bild von Seite 1: 61-Jähriger tritt in der Thomasgemeinde die Nachfolge von Sabine Preuschoff-Kleinschmit an

In einem feierlichen Gottesdienst hat sich die Thomasgemeinde am Sonntagabend von Pastorin Sabine Preuschoff-Kleinschmit verabschiedet. Im Anschluss führte Superintendent Detlef Brandes ihren Nachfolger Klaus Krull ins Amt ein.

VON KATHRIN HEYMER

LAATZEN-MITTE. Voll besetzt waren sogar die hinteren Stuhlreihen im Gotteshaus an der Marktstraße. Nach einer einfühlsamen Predigt, in der Sabine Preuschoff-Kleinschmit einige prägende Begegnungen Revue passieren ließ, die sie in

den 16 Monaten in der Thomasgemeinde erlebt hatte, entpflichtete sie Superintendent Detlef Brandes von ihrem Amt. „Ich danke Ihnen für Ihr Engagement in dieser Gemeinde“, sagte er.

In wenigen Tagen wird er die 35-Jährige in der Alt-Laatzener Immanuel-Kirche neu im Amt verpflichten. „Nichts ist beständiger als der Wandel“, sagte Brandes lächelnd.

Bei dem Personalkarussell zwischen den beiden Nachbargemein-



Klaus Krull

den sei es wichtig gewesen, bei Thomas keine Vakanz zu schaffen, sagte Brandes. Bereits seit Juli wirkt Preuschoffs Nachfolger Klaus Krull in der Gemeinde. Gestern trat er in der Arche offiziell die zweite Pastorenstelle neben Rainer Bugdahn an.

Für den 61-jährigen Krull, der mit seiner Frau in Springe lebt, ist Laatzen die vierte Station als Pastor. Mit ihm bekomme die Gemeinde daher keinen sprunghaften, sondern einen beständigen Seelsorger, sagte Brandes. „Er ist kein Sprinter, sondern ein Dauerläufer, dem nicht so schnell die

Puste ausgeht“, sagte der Superintendent und spielte damit auf ein Hobby Krulls an, der Marathon läuft.

Tatsächlich ist dessen Amtszeit aber voraussichtlich begrenzt. Schon Ende nächsten Jahres könnte der 61-Jährige die Thomasgemeinde wieder verlassen, um sich vor seinem Ruhestand noch einer neuen Aufgabe zu widmen. „Aber wer weiß, was bis dahin passiert“, sagte Krull. Zuletzt war der Vater zweier erwachsener Kinder sieben Jahre als Krankenhausseelsorger in Bad Pyrmont tätig. Er freut sich auf die Arbeit in Laatzen. Seit Juli

hat er schon einige Gemeindemitglieder bei Taufen und Trauungen begleiten können. „Es ist eine lebendige Gemeinde mit sehr vielen Engagierten, die ehrenamtlich tätig sind.“ Mit vielen herzlichen Worten wurde Krull am Sonntagabend von den zahlreichen Gästen aufgenommen. An Preuschoffs Weggang versuchten einige unter ihnen zumindest einen positiven Aspekt zu sehen: Immerhin wurde ein bekanntes Gesicht die Vakanz bei Immanuel. Und gerade in Bezug auf die angestrebte enge Kooperation der Kirchen in der Region sei das zu begrüßen.

Informationen über Sicherheitspartner

LAATZEN-MITTE. Über Sicherheitspartnerschaften für Senioren berät Marianne Neumann Interessierte morgen bei der Sprechstunde. Das Büro im Raum 619 des Rathauses ist von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Telefonisch ist Marianne Neumann in dieser Zeit unter der Nummer (05 11) 8 20 54 76 zu erreichen. hey

Vortragsabend über Mindestlohn

LAATZEN-MITTE. Die Männergemeinschaft der katholischen St.-Oliver-Kirchengemeinde lädt für Freitag, 28. September, zu einem Vortrags- und Diskussionsabend mit dem Thema „Der Streit um den gesetzlichen Mindestlohn“ ein. Egmont Eckardt, Leiter des Büro Niedersachsen der Friedrich-Ebert-Stiftung, referiert ab 19.30 Uhr im Pfarrsaal der St.-Oliver-Kirche an der Pestalozzistraße. dj

Secondhandbasar für Kinderkleidung

INGELN-OESSELSE. Gut erhaltene Kleidung und Spielzeug gibt es bei einem Basar rund ums Kind am Sonnabend, 29. September, von 9.30 bis 11.30 Uhr im DRK-Kindergarten in Oeselse, Barmklagesweg 1. hey

Erntegaben sollen Kirche schmücken

GLEIDINGEN. Wer mit kleinen Gaben wie Blumen, Obst und Gemüse helfen will, die St.-Gertruden-Kirche zum Erntedankfest herauszuputzen, kann diese am Sonnabend, 29. September, zwischen 9 und 11 Uhr in der Kirche abgeben. Der Festgottesdienst, der vom Kirchenchor begleitet wird, beginnt am Sonntag, 30. September, um 11 Uhr. Für das anschließende Pellkartoffelessen sollten sich Interessierte zuvor im Pfarrbüro anmelden. hey



Für Kopfschütteln sorgt das Bauschild am Laagberg, das auf dem Kopf stehend montiert worden ist. Das allerdings mit Absicht, wie die Grundstücksgesellschaft HRG mitteilt: Das Ganze ist ein Werbegag.

Bauschildbürgerstreich am Laagberg

Werbegag: Eine Infowand steht auf dem Kopf – Erschließung beginnt Mitte November

VON JOHANNES DORNDORF

INGELN-OESSELSE. Vom Zankapfel zur Lachnummer scheint sich das Baugebiet Vor dem Laagberg über Nacht gewandelt zu haben – zumindest auf den ersten Blick: Dutzende Passanten rieben sich am Wochenende verwundert die Augen beim Blick auf das gerade aufgestellte Bauschild, das auf die Pläne für das Wohngebiet hinweist. Die Infowand steht auf dem Kopf.

Vermutungen, dass die Mon-

teure einen über den Durst getrunken haben müssen, konnte Dirk Felsmann gestern entkräften. „Wir haben das Schild absichtlich verkehrt herum aufstellen lassen“, sagte der Geschäftsführer der Hannover Region Grundstücksgesellschaft (HRG), die das Grundstück vermarktet. Der Einfall dazu sei jüngst bei einem Brainstorming-Sitzung mit dem Thema Marketing gekommen. Schließlich verspricht ein umgedrehtes Schild auch mehr Aufmerksamkeit.

Die hat die HRG unzweifelhaft auf sich gezogen. „Es gab unglaublich viele Reaktionen“, sagte Felsmann. Allein von der Aufstellung am Freitag bis gestern Mittag hätten die HRG 23 Anfragen erreicht: Manche als gut gemeinter Hinweis, manche mit der durchaus naheliegenden Häme. Die hatte wohl auch die mit der Montage beauftragte Firma befürchtet. „Dass die Wand verkehrt herum aufgehängt wird, wollte der Schilderbauer sogar schriftlich haben“, sagte Felsmann.

An den weiteren Planungen ändert der Bauschildbürgerstreich übrigens nichts. Am 19. November mit dem Bau der Erschließungsstraße begonnen werden. Wenn das Wetter mitspielt, sollen Straßen, Leitungen und Laternen im ersten Bauabschnitt bis Ende Februar stehen. Parallel wird mit dem Bau des Edeka-Marktes begonnen, wie Marc von Lienen vom Projektentwickler Bohl Retail Development erläutert. Der Markt soll bereits Ende Februar stehen.